

Quali-Tool - Ein Qualitätsinstrument für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Workshop Nr. 9)

TAGUNG DER FACHHOCHSCHULE
 NORDWESTSCHWEIZ
 19. SEPTEMBER 2015

Referentinnen

- Elena Konstantinidis Geschäftsführerin DOJ

- Alexandra La Mantia Projektleiterin,
 INTERFACE Politikstudien
 Forschung Beratung, Luzern

Ablauf des Workshops

- Informationen zum Gesamtprojekt
- Verständnisfragen?
- Wirkungsmodell für die offene Kinder- und Jugendarbeit
- Fragen, Rückmeldungen, Diskussion

- Verbreitung des Quali-Tools: Absicht und geplante Aktivitäten
- Fragen, Rückmeldungen, Diskussion

Informationen zum Gesamtprojekt

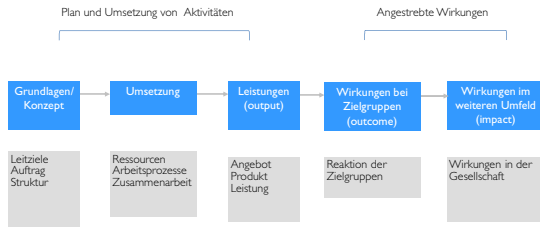
- Projektziele
- Was beinhaltet das Projekt?
- Wo stehen wir? Welche Produkte werden wann vorliegen?

Verständnisfragen?

Wirkungsmodell für die offene Kinder- und Jugendarbeit

- wurde mit AG (inklusive 3 Pilotgemeinden) entwickelt
- es sollte:
 - adaptierbar sein
 - helfen, Qualität zu entwickeln und zu überprüfen
 - Dialog fördern zwischen Auftragnehmenden, Auftraggebenden und Zielgruppen
- Deshalb Grundstruktur eines Wirkungsmodells.

Was ist ein Wirkungsmodell?



Was tut das Quali-Tool, was nicht?

- es gibt nicht vor, was «gute offene Kinder- und Jugendarbeit» ist, enthält aber Qualitätsmerkmale als Empfehlungen
- es bewertet selber nicht sondern hilft einem, systematisch zu bewerten

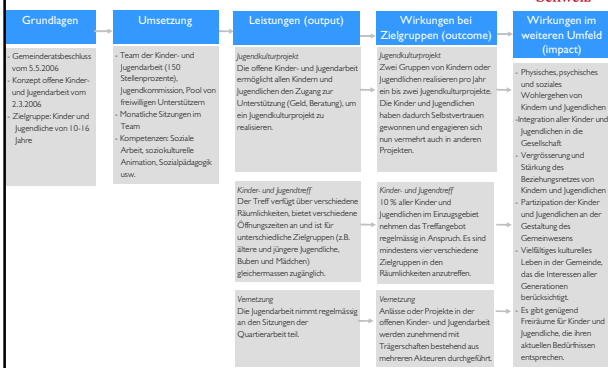
Drei mögliche Verwendungszwecke des DOJ-Quali-Tools

- Eine bessere Übersicht über die Grundlagen, Aktivitäten und Ziele der oKJA erhalten
- Ein (neues) Konzept der oKJA erarbeiten
- Die bisher praktizierte oKJA (einzelne oder mehrere Elemente) evaluieren

Überlegungen vor dem Start

- Wer trägt die Verantwortung? Wer hat den Lead?
- Sind Ressourcen und Bereitschaft für Veränderung vorhanden?
- Wer soll involviert werden?
- Bei Evaluation: Selbst- oder Fremdevaluation? Kombination?

Beispiel eines Wirkungsmodells



Leistungsziele

- sind relativ einfach zu formulieren
- beschreiben Art, Menge und Qualität der Leistungen für die verschiedenen Zielgruppen
- beziehen sich auf die von der Politik oder in partizipativen Prozessen (Bedarfsabklärungen) bestimmten Massnahmen

Wirkungsziele

- beschreiben die veränderten Einstellungen, Haltungen, Verhaltensweisen der Zielgruppen
- sind schwieriger zu formulieren und vor allem schwieriger zu messen
- sind häufig zu allgemein und zu unrealistisch formuliert
- müssen möglichst konkret und überprüfbar sein
- als erster Schritt werden die anvisierten Zielgruppen bestimmt (strukturiert)

Vorgehen bei einer Evaluation

1. Zweck: Verbesserung oder Rechenschaftslegung?
2. Schwerpunkte setzen (man kann nie alles evaluieren)
3. Evaluationsfragestellungen entwickeln
4. Indikatoren und Erhebungsmethoden festlegen
5. Auswerten und Konsequenzen ableiten

Indikatoren

- zeigen, woran man Leistungs- und Wirkungsziele messen will
- operationalisieren (konkretisieren) die Leistungs- und Wirkungsziele
- sind manchmal schwierig zu finden
- Je konkreter das Ziel, desto klarer der Indikator.

Festlegen Indikator und Erhebungsmethode Beispiel:

Wirkungsziel	Indikator mit Messwert	Datenquelle (Erhebungsmethode)
W4: Kinder- und Jugendliche bauen in den Projekten soziale Kompetenzen auf.	80 % der befragten Kinder- und Jugendlichen geben an, dass sie durch die Arbeit in verschiedenen Projekten gelernt haben, Kompromisse zu finden und Konflikte auszutragen.	Gruppengespräche mit Kindern und Jugendlichen, die in Projekten mitgewirkt hatten

Häufige Datenerhebungsmethoden

- Qualitative Methoden
 - Dokumentenanalyse (Auswertung Konzeptpapiere, alte Jahresberichte usw.)
 - Interviews (Gesprächsleitfaden)
- Quantitative Methoden
 - Messung, Zählung
 - Quantitative Befragungen (mündlich oder schriftlich mit Fragebogen, Online-Befragung usw.)
 - systematische Beobachtung

Auswertung

- Auswertung qualitativer Daten
 - Inhaltsanalyse nach Kategorien (Textstellen zusammenführen)
- Auswertung quantitative Daten
 - Häufigkeit (z.B. Häufigkeit von Jugendtreff-Besuchen pro Monat)
 - Kreuztabellen (z.B. Häufigkeit der Jugendtreffbesuche nach Geschlecht)

Interpretation und Ableiten von Konsequenzen

- Ergebnisse mit Indikatoren und Messwerten vergleichen
- Bewertung vornehmen
- Ergebnisse immer mit Auftragnehmenden diskutieren (Erklären von Widersprüche/ Lücken in Daten usw.)
- Kooperative Interpretation als Voraussetzung für:
 - die Akzeptanz der Ergebnisse (Schlussfolgerungen, ev. Empfehlungen)
 - die Motivation zur Einleitung von Veränderungen

Fragen, Rückmeldungen, Diskussion

Verbreitung des Quali-Tools

Geplante Aktivitäten **während** der Projektphase
(bis Herbst 16):

- Promotionsveranstaltungen
- Regionale Partner als Träger gewinnen
- erste Anwender-Schulungen
- erste Ausbildung für Quali-Tool-Berater/innen

Verbreitung des Quali-Tools

Geplante Organisation **nach** Abschluss der Projektphase (langfristig):

- **Regionale Träger** für Promotion, Anwender-Schulungen und Vermittlung von Quali-Tool-Berater/innen
- **Quali-Tool-Berater/innen** begleiten Gemeinden bei der Anwendung und/oder sind Referent/innen bei den Anwender-Schulungen
- **DOJ:** Zentrale Koordination, Vertrieb, Monitoring und Weiterentwicklung, Ausbildung der Quali-Tool-Berater/innen

Verbreitung des Quali-Tools

Kosten und Finanzierung nach Abschluss der Projektphase (langfristig)

Aktivität/ Angebot	Preis/ Kosten	Finanzierung: Wer zahlt?
Instrument Quali-Tool	Webseite gratis, Broschüre zum Selbstkostenpreis	Nutzer/innen
Anwender-Schulungen	Preisgestaltung durch die regionale Trägerschaft (Vollkosten, ev. Subvention durch Kantone)	Teilnehmende der Schulungen
Ausbildung der Quali-Tool-Berater/innen	Preisgestaltung durch die Trägerschaft DOJ (Vollkosten, ev. Subvention)	Teilnehmende der Ausbildung
Beratung von Gemeinden	Preis wird vereinbart zwischen Gemeinde und Berater/in	auftraggebende Gemeinden, ev. Subvention durch Kantone
Koordination, Vertrieb, Monitoring des Quali-Tools	Berechnung von Aufwand und Kosten erfolgt	DOJ – Leistungsvereinbarung / zusätzlicher Partner / Teil des Basisangebots

Fragen, Rückmeldungen, Diskussion
